

Mitreißende Spielfreude

Zum Auftritt der Orchester aus Icking und Geretsried

Für einen Musikfreund im Landkreis ist es in diesen Wochen nicht leicht, den Überblick zu behalten: Die Musik-Festivals schießen in ungeahnter Dichte aus dem Boden, ein Konzert jagt das andere. Und da kommen tatsächlich auch noch die Ickinger Laien Philharmoniker gemeinsam mit den Musikfreunden Isartal in die Bad Heilbrunner Wandelhalle, verlangen keinen Eintritt und legen ein ganz schlichtes Programm vor. Ein Programm, das weder der zeitgenössischen noch der ganz alten Musik verpflichtet ist und das auch sonst keine Besonderheiten wie seltene Aufführungspraxis, thematischen Zusammenhang oder Originalinstrumente aufzuweisen hat, sondern nur eine Hommage an drei große Komponisten ist – an Vivaldi, Mozart, Haydn. Trotzdem oder gerade deshalb genoß das Publikum den Abend sehr und beklatschte die Darbietungen ausdauernd.

Den Spaß und die eigene Freude an der Musik vermittelten die Philharmoniker auch wirklich mitreißend. Matthew Boynick, der das Ickinger Ensemble im September '90 gegründet hat, verstand es, sein Orchester differenziert zu leiten. Freilich, bei Vivaldis „Concerto grosso in h-Moll“ gab es schon Momente, in denen man darüber nachdachte, warum sich die Philharmoniker ausgerechnet dieses Opus für ihr drittes eigenes Programm ausgesucht hatten, dieses Werk für vier Solo-Violinen, in dem kein

Fehler der Streicher ungehört bleibt. Andererseits dürfte das Mädchenorchester, das Vivaldi 1712, als sein Opus III im Druck erschienen war, noch als Geigenlehrer im Musikseminar des „Ospedale della Pieta di Venezia“ betreut hatte, auch seine Schwierigkeiten mit den schnellen modulierenden Solopassagen gehabt haben. Von der ausgewogenen und kontraststarken Anlage dieses Konzerts (zwei konzertierende schnelle Sätze schließen einen von Solokantilenen beherrschten langsamen Satz ein) ging Vivaldi in seinem Opus III nur in Einzelfällen ab.

Daß das Mozart-Konzert für Fagott in B-Dur (KV 191) zu einem echten Hörerlebnis wurde, war der Solistin Elisabeth Mergner zu verdanken, die ihre Partie einschmeichelnd melodios gestaltetete. Den Abschluß des Konzerts bildete Haydns Sinfonia Nr. 104 in D-Dur, eine der Londoner Sinfonien, die Haydns Ruhm im Ausland begründeten, ein imposantes, effektvolles Werk mit vielen witzigen Momenten, die die Philharmoniker auszukosten verstanden. Langer Beifall für die gelungene Vorstellung.

Das Konzert wird am Mittwoch, 3. Juli, um 20 Uhr im Pausenhof der Musikschule Geretsried und am Sonntag, 7. Juli, um 19 Uhr im Hof der Ickinger Grundschule (bei Regen neue Aula des Gymnasiums) wiederholt. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. srh



HÖRENSWERTES SOLO: Elisabeth Mergner (Oboe) bei ihrem Auftritt mit den Musikfreunden und den Laien Philharmonikern in Bad Heilbrunn.